

die Verantwortung für die Herausgabe der westdeutschen Bände, die im Wesentlichen mit den Grenzen der Bundesländer übereinstimmen. Von 1965 bis 1988 erschienen sechs Bände für die in der DDR gelegenen Teile Deutschlands, bearbeitet von der Arbeitsstelle für Kunstgeschichte bei der Akademie der Wissenschaften in Berlin, später vom Institut für Denkmalpflege der DDR. Die aktuelle Reihe des Handbuchs umfasst mehr als 20 Bände, die das gesamte Gebiet der Bundesrepublik nach der Wiedervereinigung behandeln und regelmäßig überarbeitet werden.

Gerade in Zeiten, in denen der vertrauensvolle Dialog zwischen Nachbarn notwendiger denn je erscheint, ist es beispielhaft für die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg, dass es seit einigen Jahren das „Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen“ gibt. Nachdem bereits 1993 ein Band zu West- und Ostpreußen erschienen war, wurde als Folge der Arbeit des „Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker“ in Kooperation von Herder-Institut in Marburg und Ósrodek Dokumentacji Zabytków, dem Nationalen Zentrum für die Erforschung und Dokumentation von Kulturgütern in Warschau/Außenstelle Breslau, der erste Band der neuen Reihe erarbeitet. Angelehnt an die von Georg Dehio begründeten deutschen Handbücher setzte mit diesem Band über Schlesien 2005/06 das „Dehio-Handbuch der

Kunstdenkmäler in Polen“ ein, das jeweils in einer deutschen und einer polnischen Ausgabe erscheint. Ihm folgt nun eine dreibändige Ausgabe zur historischen Region „Kleinpolen“ im Südosten Polens mit den Gebieten um Krakau, Kielce/Sandomierz (Bd. 2), den östlichen Gebieten um Lublin und Przemyl/Rzeszów (Bd. 3). Band 1 enthält eine Einführung zu Geschichte und Kunst Kleinpolens bis in die Gegenwart. Behandelt werden alle bedeutenden Kunstdenkmäler dieser Kulturlandschaft. Weitere Bände dieser wichtigen Reihe befinden sich in Vorbereitung.

ZUSCHRIFT

Transuniversitäres Promovierendenforum Provenienzforschung

Promovierende, die zu Themen der Provenienzforschung, des Sammelns von Kunst- und Kulturgütern und deren globalen Bewegungen, des Kunstmarktes sowie verwandten Themenfeldern forschen, sind herzlich eingeladen, am neuen **Transuniversitären Promovierendenforum Provenienzforschung** teilzunehmen. Das Forum versteht sich als ein Netzwerk und möchte dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform zum Austausch bieten.

Das Promovierendenforum ist eine universitätsübergreifende Initiative von Meike Hopp (Ju-

niorprofessorin für Digitale Provenienzforschung an der TU Berlin), Antoinette Maget Dominicé (Juniorprofessorin für Werte von Kulturgütern und Provenienzforschung an der LMU München), Lynn Rother (Lichtenberg-Professur für Provenance Studies an der Leuphana Universität Lüneburg), Ulrike Saß (Juniorprofessorin für Kunsthistorische Provenienzforschung an der Universität Bonn) und Christoph Zuschlag (Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart 19.–21. Jahrhundert mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns an der Universität Bonn). Das Forum steht ausdrücklich allen interessierten Promovierenden mit Bezug zu den genannten Themenfeldern offen – unabhängig von der betreuenden Institution.

Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an Nora Jaeger: njaeger@uni-bonn.de

NEUES AUS DEM NETZ

Biographische Datenbank zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im NS online

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) haben von Ende 2016 bis Ende 2019 ihre institutionelle Vergangenheit im Nationalsozialismus erforscht sowie Aufbau, Personalstruktur und wissenschaftliche Aktivitätä-